

[s.n.]

Autor(en): **Sempé, Jean Jacques**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zurzeit im Gespräch

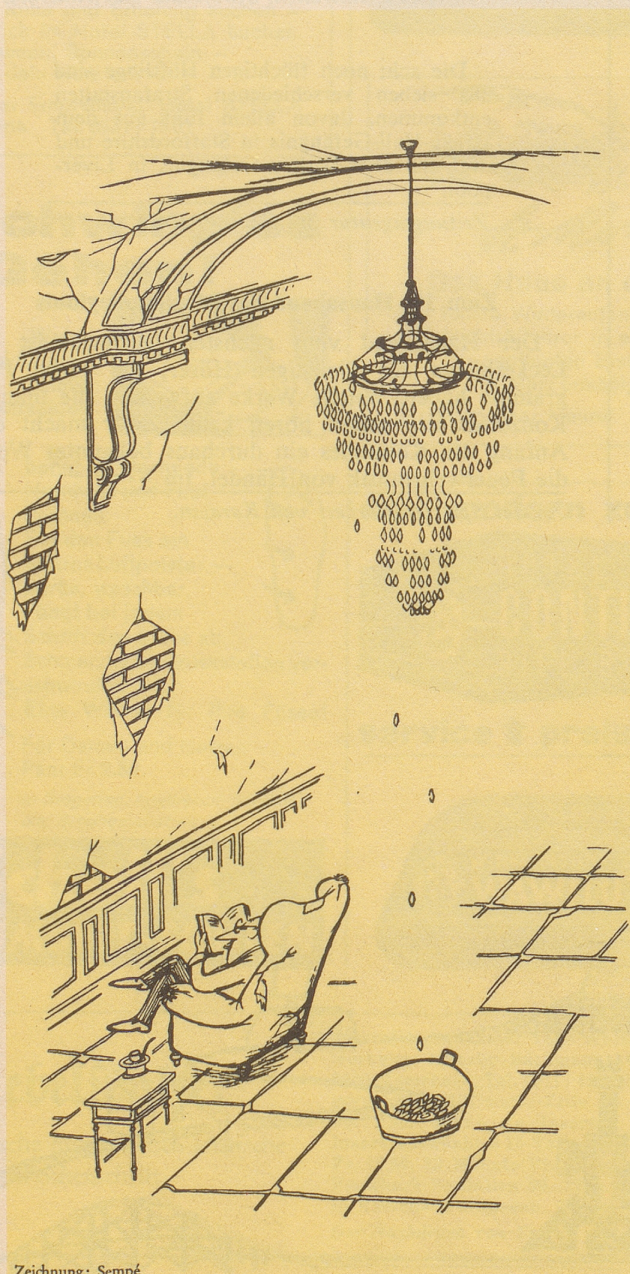
Die Panne

Das sonst trauliche Städtchen Burgdorf lieferte über bernische Gemarkungen hinaus Schlagzeilen. Anlaß: Ein Gymnasiast, Gründer der «Gruppe 67 für progressive Kunst», lieh vier Mitschülern den umstrittenen Roman «Gilgamesch» von Guido Bachmann. Dies zur Vorbereitung eines Diskussionsabends. Darauf wurde der Schüler vom Unterricht suspendiert. Grund: Verbreitung von Pornographie. Der Rektor schien entschlossen, gegen ungewöhnliche und ungewohnte Literatur anzugehen; andererseits soll er die nicht minder umstrittene Staiger-Rede den offenbar literarisch nicht mehr durchweg heilen Gymnasiastenherzen nähergebracht haben. Der Jugend-

anwalt leitete ein Verfahren ein, nicht ohne dem jungen Mann den Weg zu verantwortbarer Lektüre aufzuzeigen. Nun darf laut Entscheid der Mittelschulkommission der «progressive» Gymnasiast den Unterricht wieder besuchen. Der Rektor, hieß es, soll etwas voreilig gehandelt und sich über den Wert des «Gilgamesch» etwas geirrt haben. Was menschlich, aber natürlich auch blamabel ist. In weiten Kreisen herrschte Unmut. Unmut über das klobig-unpädagogische Dreinfahren des Schulleiters (Max Frisch hat den Gymnasiasten seiner Sympathie versichert). Die korrigierende Wirkung blieb – erfreulicherweise – nicht aus.

Die Burgdorfer Panne könnte Beginn zu Fälligem sein. Für manche Schulen wäre es Zeit, den Kopf aus der wohligen Klausur des Althergebrachten ab und zu in die harschere Zugluft der Gegenwartsliteratur zu stecken. In dieser Zugluft sind Luftzüge, die zu lange Beiseitegeschobenes und Verdrängtes herwehen, nicht zu vermeiden. Die Panne könnte Beginn sein – oder ist die Furcht, sich zu erkälten, so ungeheuer groß?

Ernst P. Gerber



Zeichnung: Sempé

DER DRACHE

Kinder, Kinder,
laßt das Lärmen,
seid ein Weilchen
brav und still.
Sagt mir doch:
Was tut ein Drache,
wenn er Feuer
speien will?

Schluckt er Kohle,
Oel und Schwefel
vor dem wilden
Hexentanz?
Nein, er beißt sich
kurz und bündig
einfach hinten
in den Schwanz!

Beißt sich hinten
in die Schleppe,
und das Gift
des Odems glüht.
Rauch und Feuer
fährt vom Rachen
und des Teufels
Stunk versprüht!

Waas? ... Gelogen?
Kinder, Kinder,
wollt Euch bitte
ostwärts drehn.
Was ich sagte
könnt Ihr alles
heut' in China
deutlich sehn!

Max Mumenthaler